



Pädagogisches Konzept

der Kleinkindgruppe der Pfarre Dechanthof

Zechnerstraße 1
5400 Hallein
Tel.: +0676/84821-860
Mail: dechanthof@erentrudis-stiftung.at

Impressum

Herausgeber*innen: St. Erentrudis-Stiftung der ED Salzburg

Erscheinungsort und -datum: Hallein, März 2026- Erstausgabe

Autor*innen der Konzeption: Schneider Katharina, BA; Dworsky Ida; Susanne Lang

Vorwort des Trägers

Sehr geehrte Eltern, Erziehungsberechtigte, Mitarbeiter*innen und an unserer Einrichtung* Interessierte,

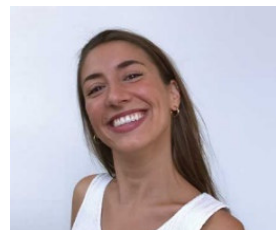
wir, die St. Erentrudis Stiftung, Trägerin dieser Einrichtung, möchten Ihnen aufrichtig für Ihr Interesse und Vertrauen danken! Uns ist bewusst, dass vor allem Vertrauen auf Offenheit und Transparenz basiert. Das vorliegende Konzept soll Beitrag dazu leisten, Ihnen einen Einblick in die Arbeitsweise in der von Ihnen ausgewählten Einrichtung zu bieten und für Sie sichtbar zu machen, welche Aspekte uns für den Bereich Bildung, Betreuung und Erziehung bedeutsam sind. Daher finden Sie insbesondere das Bild vom Kind, das Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen sowie pädagogische Schwerpunkte der von Ihnen gewählten Einrichtung näher beschrieben. Wir wünschen uns, dass Sie sich mit den beschriebenen Inhalten einverstanden erklären und sich bewusst dafür entscheiden, den von der Einrichtung professionell für die Bildung ihres Kindes geplanten und gestalteten Weg, mitzugehen.


Im Einklang mit den christlichen Werten ist uns in Anbetracht der Themen, die im Konzept beschrieben werden, ein Anliegen, einen stets offenen, wertschätzenden und respektvollen Blick auf jeden Menschen und somit auf das Kind und seine Familien zu wahren. Das Leben ist bunt und geprägt durch ihre Vielfältigkeit. Umso mehr freuen wir uns auf eine Zusammenarbeit mit- und füreinander! Damit wollen wir sicherstellen, dass wir gemeinsam mit Ihnen die optimalen Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen für Ihr Kind schaffen und sichern können.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung!




Claudia Zelinsky
Geschäftsführerin




Andjela Zuparic, BA
Pädagogische Leiterin

*Die St. Erentrudis Stiftung vereint in Salzburg aktuell 16 Einrichtungen mit verschiedenen Betreuungsformen – wie z.B. Kleinkindgruppe, Kindergarten, alterserweiterte Gruppe und Schulkindgruppe – unterschiedlicher Pfarren unter einem Dach.

Vorwort der Einrichtung

Herzlich Willkommen in der Kleinkindgruppe Dechanthof!

Unser Team möchte Sie herzlich willkommen heißen und bedankt sich für Ihr Interesse an unserer Kleinkindgruppe. Das vorliegende Konzept bietet Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, die darauf basiert, dass wir für die Kleinsten ein sicheres Umfeld bieten, und darüber hinaus einen Ort der Entfaltung, des Lernens und der Gemeinschaft schaffen. Diesem Ziel widmet sich die neu sanierte Kleinkindgruppe der Pfarre Dechanthof in Hallein. Mit viel Liebe und Hingabe haben wir einen Raum gestaltet, der die Bedürfnisse und Interessen der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Unser pädagogisches Konzept baut auf die Grundsätze der individuellen Förderung, der ganzheitlichen Entwicklung und der Stärkung von sozialen Kompetenzen. Wir verstehen uns als Begleiter*innen und Unterstützer*innen der Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Durch ein abwechslungsreiches Angebot an Bildungs- und Spielmöglichkeiten möchten wir die Neugier und Kreativität der Kinder anregen und sie dazu ermutigen, die Welt eigenständig zu entdecken.

In den kommenden Seiten möchten wir unsere pädagogischen Ansätze Ziele und Angebote offen legen und sie einladen den Weg mit uns zu gehen, auf dem wir gemeinsam mit den Kindern wachsen und lernen.



Leitung: Katharina Schneider, BA

und das Team der Kleinkindgruppe der Pfarre Dechanthof Hallein

Inhaltsverzeichnis

1.	Betriebskonzept.....	6
1.1.	Organisationskonzept.....	6
1.1.1.	Angaben zum Träger.....	6
1.1.2.	Organisationsform	7
1.1.3.	Öffnungszeiten	7
1.1.4.	Aufnahmemodalitäten.....	7
1.1.5.	Allgemeine organisatorische Aspekte.....	7
1.1.6.	Personal	8
1.2.	Raumkonzept.....	8
2.	Pädagogische Konzeption.....	9
2.1.	Orientierungsqualität	9
2.1.1.	Bildungsauftrag.....	9
2.1.2.	Bild vom Kind	9
2.1.3.	Rollenverständnis des pädagogischen Personals.....	10
2.1.4.	Pädagogische Prinzipien	10
2.1.5.	Pädagogische Schwerpunkte.....	10
2.2.	Prozessqualität.....	11
2.2.1.	Bildungsbereiche und Inhalte und deren exemplarische Umsetzung..	12
2.2.2.	Inklusive Entwicklungsbegleitung.....	13
2.2.3.	Sprachbildung/Sprachförderung	14
2.2.4.	Themen der Altersgruppen.....	14
2.2.5.	Tagesstruktur	15
2.2.6.	Bildungskooperation.....	15
2.2.7.	Transitionen.....	16
2.2.8.	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	17
3.	Qualitätssicherung	17
3.1.	Dokumentation	17
3.2.	Team.....	18
3.3.	Fortbildung	18
3.4.	Kinderschutz.....	18
3.5.	Supervision.....	19
	Literaturverzeichnis	20

1. Betriebskonzept

1.1. Organisationskonzept

Unsere eingruppige Kleinkindgruppe der Pfarre Dechanthof liegt im Herzen von Hallein. Inmitten der Altstadt findet sich nicht nur eine gute Infrastruktur, sondern auch ein ganz besonderer Charm. Unsere Räumlichkeiten der Kleinkindgruppe sind im Dechanthof, gegenüber der Stadtparrkirche Hallein angesiedelt. Der Dechanthof wurde im Jahr 1594 errichtet und 2024 umfassend saniert. In unserem Raumkonzept verschmelzen historischer Bestand und zeitgemäße Gestaltung zu einer Einheit, die in jedem Winkel unserer Einrichtung spürbar ist. Neben unserer Kleinkindgruppe befinden sich zwei weitere soziale Einrichtungen der Caritas Salzburg in unserem Haus. Unter einem Dach vereint bietet ein „Safe Home“, ein „Lerncafe“ und unsere Kleinkindgruppe Räume für Familien, Kinder und Frauen. Nach der Sanierung feierte die Kleinkindgruppe im Januar 2025 seine Eröffnung.



1.1.1. Angaben zum Träger

St. Erentrudis-Stiftung der Erzdiözese Salzburg
für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche
Friedensstraße 7, 5020 Salzburg

Tel: +43 517 607021

info@erentrudis-stiftung.at

www.erentrudis-stiftung.at



1.1.2. Organisationsform

Wir sind eine Kleinkindgruppe, welche für Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren Betreuung und Bildung bietet.

Die Gruppengröße ist auf 8 Kinder begrenzt.

Betreut werden die Kinder in der Gruppe von einer pädagogischen Fachkraft und einer zweiten pädagogischen Fach- oder Zusatzkraft.

1.1.3. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten werden jährlich nach Möglichkeit an den Betreuungsbedarf der Familien angepasst und können daher in jedem Kinderbetreuungsjahr leicht abweichen. Unsere aktuellen Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7:30 bis 14:00Uhr.

Schließtage

- Alle gesetzlichen Feiertage
- 24. Dezember bis 31. Dezember
- 3 Wochen betriebsfrei im Sommer
- Gründonnerstag und Karfreitag
- Betriebsurlaub (1 Tag)
- Studientag (1 Nachmittag)
- Teamtag (1 Tag bzw. 2. Nachmittage)
- Vor- und Nachbereitung des Kindergartenjahres in den Sommerferien (2 Tage)

1.1.4. Aufnahmemodalitäten

Eine unverbindliche Voranmeldung ist ausschließlich schriftlich über das Anmeldeformular auf unserer Website www.erenrudis-stiftung.at möglich. Die Reihung der Aufnahme erfolgt gemäß den Vorgaben des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019 (§ 16).

1.1.5. Allgemeine organisatorische Aspekte

Die Jause wird täglich liebevoll von uns zubereitet. Der Biohof Achleitner beliefert uns dafür mit regionalem und saisonalem Obst und Gemüse. Das Mittagessen wird täglich frisch in der Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg zubereitet und in die Kleinkindgruppe geliefert.

1.1.6. Personal

Die pädagogische Arbeit in unser Wichtelgruppe wird von einer qualifizierten pädagogischen Fachkraft (Gruppenführung) geplant und gestaltet. Unterstützt wird diese durch eine weitere pädagogische Fach- bzw. Zusatzkraft, um eine individuelle Begleitung der Kinder sicherzustellen. Die Einrichtungsleitung trägt Sorge dafür, dass unser gesetzlicher Bildungsauftrag im Alltag lebendig bleibt und unterstützt im pädagogischen Alltag u.a. bei Urlaub und Krankenständen.

1.2. Raumkonzept

Der tägliche Weg in unsere Kleinkindgruppe Dechanthof führt zuerst in unsere **Garderobe** (4,47m²). Hier ist Platz zum Ankommen, Raum für einen kurzen Austausch mit den Fachkräften und eine Infotafel, die Einblicke in unseren pädagogischen Alltag bietet.

Alle Eltern und Kinder, die mit einem Kinderwagen in unser Haus kommen, können diesen in unserem separaten **Kinderwagenraum** (5,74m²) parken.

Angrenzend zur Garderobe befindet sich unser **Wasch- und Wickelraum** (6,88m²). Durch altersgerechte Ausstattung und einem großen Wickeltisch mit Treppe, bietet der Raum den Kindern die Möglichkeit sich in ihrem Tempo zu entwickeln und die Möglichkeit partizipativ ihre Lernprozesse mitzugestalten sowie bei eigenen Pflögetätigkeiten mitzuwirken.

Der **Gruppenraum** (45,14m²) ist mit altersentsprechenden Materialien ausgestattet und in einzelne Spielbereiche gegliedert. Die Spielräume sind an das Alter, den Bedürfnissen und den Interessen der Kinder angepasst (Rollenspiel, Wohn- und Familienspiel, Bau- und Konstruktionsbereich, Kreativbereich, Rückzugsbereich mit Bilderbüchern, Regale mit didaktischen Spielen, Puzzle, Steckspiele, etc., Essbereich und Bewegungsmöglichkeit).

Vom Gruppenraum kommt man in unseren **Materialraum** (3,40m²), in die **Küche** (8,66m²) und von da aus weiter in einen weiteren kleinen **Lagerraum** (1,97m²), **Personal-WC** (2,62m²) und in das **Büro** (10,27m²).

Im Innenhof befindet sich unser **Garten** (81,85m²), der mit Spielgeräten wie einer Sandkiste, Nestschaukel und Rutsche ausgestattet ist. Vom Innenhof ist ein zusätzlicher Waschraum zu erreichen. Im Keller des Hauses befindet sich unser **Bewegungsraum** (58,41m²), der mit Turnmaterialien ausgestattet ist und der den Kindern viel freie Fläche zum Bewegen bietet.

2. Pädagogische Konzeption

2.1. Orientierungsqualität

Unsere pädagogische Haltung und unser Handeln orientiert sich nicht nur an den gesetzlichen Vorgaben (siehe Grundlagendokumente Land Salzburg), sondern darüber hinaus an christlichen Werten (siehe Leitbild der Stiftung und religionspädagogischer Bildungsrahmenplan). Vor diesem Hintergrund möchten wir ein offenes Umfeld schaffen, welches den Kindern ermöglicht ihre ganz eigenen Lernerfahrungen in ihrem Entwicklungstempo zu machen. Dies stärkt ihre Selbstkompetenz sowie ihre Kompetenzen für die psychische, physische und geistige Entwicklung.

2.1.1. Bildungsauftrag

Um den Bildungsauftrag in unserer Einrichtung erfüllen und somit die Kinder individuell in ihrer Entwicklung unterstützen zu können, stehen in unserer Arbeit, neben den gesetzlichen Vorgaben durch das Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan gleichermaßen wie der religionspädagogische Bildungsrahmenplan im Fokus unserer Arbeit.

2.1.2. Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit sehen wir jedes Kind in seiner Vielfalt und seiner Individualität. Die Kinder werden in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen angenommen. Sie sind ebenso kompetente und aktive Gestalter ihrer eigenen Lebenswelt. Mit ihrer Begeisterungsfähigkeit, ihrem Entdeckerdrang und ihrer kindlichen Kreativität streben sie danach, die Zusammenhänge der Welt zu begreifen und sich ständig neues Wissen anzueignen. Diese Lern- und Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder in ihrem ganz eigenen Tempo.

In unserem Alltag geben wir den Kindern den notwendigen Freiraum, um eigene Erfahrungen zu sammeln. Indem sie ihre Umwelt selbstständig erkunden und mitgestalten, entwickeln sie Schritt für Schritt ihre sozialen Fähigkeiten und ihre Selbstwirksamkeit. Unsere Aufgabe ist es, ihnen dabei als verlässliche Partner zur Seite zu stehen und eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich sicher und verstanden fühlen, während sie in ihrem eigenen Rhythmus wachsen.

2.1.3. Rollenverständnis des pädagogischen Personals

Unsere Rolle als Pädagog*innen ist vielschichtig und erfordert ein breites Spektrum an Kompetenzen und Eigenschaften. Wir fungieren als Impulsgeber*innen, die durch gezielte Anregungen die Lernprozesse der Kinder unterstützen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, einen offenen Raum für selbstständiges Entdecken zu schaffen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Rolle ist die Gestaltung einer vertrauensvollen und anregenden Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen, ihre Persönlichkeit entfalten und ihren Interessen nachkommen können. Die Pädagog*in sollte zudem flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren und ihnen individuelle Lernwege anbieten.

Durch eine wertschätzende Haltung und die Förderung von Selbstständigkeit trägt sie entscheidend zur Entwicklung der Kinder bei und hilft ihnen, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen und auszubauen.

2.1.4. Pädagogische Prinzipien

Die Kleinkindgruppe der Pfarre Dechanthof sieht sich als Grundsteinlegung für die weitere Bildungslaufbahn des Kindes. Unsere tägliche Begleitung der Kinder in allen Lern- und Entwicklungsprozessen folgt pädagogischen Schwerpunkten. Dabei liegt unser Fokus auf dem Kind und seiner individuellen Entwicklung. Mithilfe von Beobachtung und Dokumentation werden gezielt, im Hinblick auf die individuellen Themen der Kinder, Impulse gesetzt.

Die Kinder dürfen sich in einer, speziell auf Kleinkinder abgestimmten Umgebung, entfalten, die den Kindern größtmögliche Autonomie bietet. Es freut uns die Kinder in ihrem eigenständig Tun und Lernen begleiten zu dürfen. Dabei berücksichtigen wir, dass Kinder mit ihrem ganzen Körper, allen Sinnen, durch Bewegung und Spiel, sowie ihrer ganz eigenen Persönlichkeit lernen.

Ein wichtiger Aspekt ist für uns auch die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten der Kinder. Wir achten darauf, dass wir unsere pädagogische Arbeit den Eltern transparent machen, indem wir in einem stetigen Austausch mit den Eltern stehen.

2.1.5. Pädagogische Schwerpunkte

Der Hauptschwerpunkt der Kleinkindgruppe Dechanthof liegt in der **sozialen Entwicklung** und Förderung der Kinder. Jedes Kind soll sich gut in die Gruppe einfügen können und Gemeinschaftsgefühl zur Gänze erleben. Im Spiel und Austausch mit den anderen Kindern sollen Erfahrungen gesammelt und gefördert werden. Das Spielverhalten der Kleinkinder wird

bis zum 3. Lebensjahr zunehmend interaktiver. Hierbei werden Sie von den Pädagog*innen achtsam und gezielt begleitet. Sozialkompetenzen, wie gegenseitige Rücksichtnahme sowie auch dazugehörige Selbstkompetenzen, wie das eigene Ausdrucksvermögen, werden im täglichen Morgenkreis und in den sich wiederholenden Alltagssituationen auf spielerische und kreative Weise gefördert.

Durch das kontinuierliche Begleiten der Kinder in Übergangssituationen und in Pflegesituationen ist es uns ein Hauptanliegen die **Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit** der Kinder zu fördern. Die Kinder werden bspw. durch Übergangslieder an das Aufräumen herangeführt oder beim Wickeln im Pflegeprozess bewusst eingebunden.

Über den **musikalischen Schwerpunkt** der Kleinkindgruppe können weitere wichtige Fähigkeiten in den Bereichen von Sprache, Emotion und Motorik gefördert werden. Über Bewegungsimpulse, Lied und Spruchgut können die Emotionen und Bedürfnisse der Kinder besser verarbeitet und Kommunikation und Wortschatz gefestigt und erweitert werden.

Weiters fokussiert sich die Einrichtung der Kleinkindgruppe der Pfarre Dechanthof auf **Bewegung und Gesundheit**. Der Besuch unseres Bewegungsraums, Aufenthalte im Garten, sowie Ausgänge in den umliegenden Parks in Hallein ermöglichen den Kindern wichtige sensomotorische Erfahrungen. Präventiv möchten wir die Kinder auf eine gesunde Lebensweise vorbereiten. Neben genügend freier Bewegung an der frischen Luft, wird besonders viel Wert auf eine gesunde Jause gelegt.

In unserer Einrichtung begleiten wir die Kinder im Sinne der **religionssensiblen Pädagogik**. Dabei ist uns eine christliche Haltung und das Vermitteln religiöse Werte ein Anliegen. Zusätzlich stellen christliche Feste besondere Höhepunkte in unserem Kindergartenjahr dar. Gleichzeitig verstehen wir uns als offene Einrichtung, in der jedes Kind, unabhängig von Religion oder Kultur, seinen Platz findet. Ein wertschätzendes Miteinander steht bei uns an erster Stelle.

2.2. Prozessqualität

Die Prozessqualität zeigt sich in der Atmosphäre der Bildungseinrichtung und bezieht sich auf die Erfahrungen, die Kinder mit ihrer sozialen sowie räumlichen und materiellen Umgebung haben. Eine hohe Prozessqualität verbessert nicht nur die Bildungschancen der Kinder, sondern trägt auch positiv zu ihrem Wohlbefinden bei. Das pädagogische Personal setzt gezielte Impulse, um die Kompetenzen der Kinder zu fördern und ihren individuellen Lernweg zu unterstützen.

2.2.1. Bildungsbereiche und Inhalte und deren exemplarische Umsetzung

Die Bildungsbereiche werden bei uns im pädagogischen Alltag je nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder stärker in den Fokus genommen. Dabei versuchen wir eine Balance zu schaffen, um alle Kompetenzen ganzheitlich zu fördern. Die folgenden Bildungsbereiche bilden nur eine exemplarische Darstellung unserer Umsetzungen.

Emotionen und Soziale Beziehungen

Vertrauen schaffen, Emotionen wahrnehmen, Empathie und Konfliktfähigkeit fördern:

- Eine vertrauensvolle Umgebung und Beziehung bieten
- Freie Spielsituationen schaffen, wo sich Kinder begegnen und Beziehung erleben
- Emotionen der Kinder wahrnehmen, benennen und begleiten

Ethik und Gesellschaft

Partizipation (Mitbestimmung), Kinderrechte, Werte Vermittlung, Orientierung am christlichen Jahreskreis, Gemeinschaft:

- Feiern von Festen (z.B. Erntedankfest, Sankt Martin, Nikolaus, Advent, Ostern)
- pädagogisches Handeln hinsichtlich Kinderrechte und (religiöse) Werte reflektieren
- Situationen schaffen, in denen die Kinder selbst- oder mitentscheiden können

Sprache und Kommunikation

Mit ersten Lauten, Worten und Sätzen experimentieren, verbale und nonverbale Kommunikation zum Austausch mit anderen Personen nützen:

- Singen, Reimen, Sprechen, Bilderbücher betrachten, ...
- kindliche Spiel- und Lernprozesse sprachlich begleiten (u.a. Pflegesituationen)
- Ausflüge in die Stadtbibliothek

Gesundheit und Bewegung

Grob- und Feinmotorik fördern, den eigenen Körper wahrnehmen:

- Raum für Bewegung schaffen (Garten, Turnsaal, Bewegung im Gruppenraum)
- Sensorik Angebote z.B. Schaum, Alltagsmaterial, Sand, ...
- Selbstfürsorge durch liebevolle Begleitung bei Pflegehandlungen

Ästhetik und Gestaltung

Erfahrungen mit Farben, Formen, Materialien, sowie Musik und Tanz:

- Lieder und Reime im Alltag einfließen lassen (Übergänge, Morgenkreis)
- Verschiedene Materialien anbieten und Impulse setzen
- Mit Instrumenten experimentieren

Natur und Technik

Erste Erfahrungen mit physikalischen, technischen, mathematischen und sachlichen Zusammenhängen machen:

- Vielfältiges Material anbieten (fallen lassen, reihen, stapeln, sortieren, vergleichen, ...)
- Naturerfahrungen bei Ausflügen zu den umliegenden Parks in Hallein
- Den Kindern Zeit lassen, um eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden

2.2.2. Inklusive Entwicklungsbegleitung

In einer achtsamen und liebevollen Haltung steht das Team der Betreuungseinrichtung jedem Kind mit derselben Offenheit gegenüber, womit die Basis einer inklusiven Entwicklungsbegleitung steht. Hierbei geht es um eine gleichberechtigte Teilhabe „Aller“ die am bunten Leben in der Kleinkindgruppe Dechanthof beteiligt sind.

Jedes Kind soll in seiner Einzigartigkeit samt Interessen und persönlichen Fertigkeiten gesehen und dort abgeholt werden, wo es gerade steht.

Der pädagogische Rahmen passt sich samt Raumkonzept und Regelwerk ganz an den Bedürfnissen und Eigenschaften der Individuen, und der Gesamtgruppe an.

Spielbereiche im Raum lassen sich klar voneinander abgrenzen und sind mit spezifischem Spiel und Bewegungsmaterial ausgestattet. Vor allem laden sie alle Kinder zum selbstständigen Spielen, Bewegen und Ausruhen ein.

Jedes Kind besitzt außerdem einen eigenen gekennzeichneten Platz im Gruppenraum, an welchem es seine „persönlichen Gegenstände“ aufbewahren darf.

Unsere Gruppenregeln werden im Sinne einer inklusiven Bildung gut hinterfragt und den Kleinkindern in einem überschaubaren Ausmaß, eindeutig vermittelt. Die vorhandenen Gruppenregeln werden „allen Kindern“, unabhängig der Alters- Entwicklungsstufe und Erstsprache klar verständlich gemacht. Das Regelwerk der Wichtelgruppe passt sich im Sinne einer inklusiven Bildung jedoch auch individuell an Entwicklungsstand und Bedürfnisse der Kinder an.

2.2.3. Sprachbildung/Sprachförderung

Sprachbildung und Förderung sind fest im Bildungsalltag der Kleinkindgruppe Dechanthof verankert. Übergangslieder, Bilderbücher, Fingerspiele, sowie auch der tägliche Tischspruch begleiten die Kinder durch den Tag.

Kinder unter drei Jahren erwerben ihre kommunikativen Fähigkeiten und Sprachkompetenzen vor allem durch Nachahmung und Wiederholung, deshalb nehmen wir Pädagog*innen unsere Rolle als sprachliches Vorbild besonders bewusst wahr.

Diese Bildungsprozesse beschränken sich nicht nur auf gezielte Angebote oder den Morgenkreis – wo Geschichten und Liedgut oft durch Bildkarten und Objekten veranschaulicht werden –, sondern finden ebenso während der Freispielzeit sowie in sensiblen Übergangs- und Pflegesituationen statt. Eine sprachliche Begleitung von Pflegesituationen (wickeln, essen, schlafen), abgestimmt auf die kindlichen Bedürfnisse, ermöglicht zudem eine besonders achtsame und beziehungsvolle Pflege der Kinder.

Da Kinder unter drei Jahren verbales Kommunizieren erst erlernen und sich sprachlich noch begrenzt ausdrücken, ist es unser Ziel den Kindern durch nonverbale Möglichkeiten, Kommunikation und Spracherwerb zu erleichtern. Kommunikationsformen wie Kindergebärden, Fotos oder gleichbleibende Rituale sind Teil der Raumgestaltung und des Gruppenalltags.

Unsere sprachliche Bildung und Förderung lehnt sich an das pädagogische Konzept zur sprachlichen Förderung der St. Erentrudis Stiftung an. Für fachliche Rückfragen steht Stephanie Hamberger (Koordinator für Sprache) als Ansprechperson zur Verfügung: Kontakt: stephanie.hamberger@erentrudis-stiftung.at

2.2.4. Themen der Altersgruppen

Die Kleinkindgruppe Dechanthof sieht es als ihre Aufgabe, pädagogische Schwerpunkte altersentsprechend zu gestalten und an den individuellen Entwicklungsstand der Kinder anzupassen. Interessensbezogene Lernimpulse und Bewegungsausgänge finden somit in der Gesamtgruppe und in der Teilgruppe statt.

Während die jüngeren Kinder meist verstärkter dabei sind die Welt, um sich intensiv zu erkunden, initiieren die älteren Kinder bereits vermehrte interaktive Spielprozesse (Rollenspiele, usw.).

Hat die jüngere Altersgruppe vermehrten Bedarf an: „geschützten Raumbereichen“, können sie diese für sich selbst nutzen. Sie können so das Geschehen um sich in Ruhe beobachten

und sich mehr und mehr in die Kleinkindgruppe einleben. Der Ruhe- und Lesebereich sowie wie der Kuschelkorb, eignen sich hierfür besonders gut.

Generell stehen jene Raumbereiche allen Kindern gleichermaßen zur Verfügung.

2.2.5. Tagesstruktur

Der Tag strukturiert sich in die Freispielzeit mit verschiedenen Spielimpulsen und in Konzentrationsphasen. Die Kinder werden in der Teil- oder Gesamtgruppe begleitet und gefördert.

07:30 - 08:30	Ankommen und Freispiel
08:30 - 08:45	Morgenkreis
08:45 - 09:15	Gemeinsame Jause
09:15 - 11:00	Impulssetzungen und Bewegungsausgänge
11:00 - 11:30	Gemeinsames Mittagessen
11:45 - 13:30	Ruhephase
13:40 -14:00	Abholzeit Ganztageskinder

Die Abholzeiten sind flexibel gestaltet, jedoch gibt es eine feste Zeitspanne zwischen 11:45 und 13:30 Uhr, in der keine Abholungen stattfinden. Diese Regelung sorgt dafür den Kindern eine ungestörte Ruhephase zu ermöglichen.

2.2.6. Bildungskooperation

Pfarrverband Hallein

Die Bildungskooperation mit der Pfarre bietet verschiedene ganzheitliche Angebote über das ganze Jahr an, da durch gemeinsame Veranstaltungen, Gottesdienste und Feste den Kindern wichtige Werte vermittelt werden.

Öffentliche Bücherei Hallein

Um den Kleinkindern einen Zugang zu vielfältigen Medien zu bieten, die die Sprachentwicklung fördert und hilft individuelle Themen aufzubereiten wird die Bücherei mind. einmal im Monat besucht.

2.2.7. Transitionen

Die Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Eingewöhnungskonzept und ist ein individueller Prozess, da er sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine bedeutende Veränderung darstellt. Die Pädagog*innen begleiten diesen Übergang einfühlsam, während das Kind zum ersten Mal von seinen Eltern getrennt wird.

3 Tage Grundphase

- Ein Elternteil kommen mit dem Kind in die Gruppe, bleibt 1 - 2 Stunden mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt das Kind wieder mit nach Hause.
- Wichtig ist, dass sich der Elternteil eher passiv verhält. Wenn das Kind Nähe sucht, erhält es diese Nähe auch. Eltern sind der sichere Hafen ihres Kindes.

4. Tag Trennungsversuch

- Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich der Elternteil von seinem Kind. Die Trennung dauert maximal eine halbe Stunde.
- Die Reaktion des Kindes ist der Maßstab für das Tempo der weiteren Schritte.

Weiterer Weg der Eingewöhnung

- Die Trennungszeit verlängert sich von Tag zu Tag (immer an den Bedürfnissen des Kindes orientiert).
- Der Elternteil verabschiedet sich immer klar und deutlich vom Kind.
- Die Eingewöhnungsphase kann mehrere Wochen dauern und ist abgeschlossen, wenn sich das Kind grundsätzlich entspannt von den Eltern verabschieden kann und von den Fachkräften trösten lässt.

Der Übergang von unserer Kleinkindgruppe in den Kindergarten wird mit einem kleinen Abschiedsfest gefeiert und dem Kind wird seine ganz persönliche Portfoliomappe mit allen Lernprozessen und Erinnerungen aus seiner Zeit in der Wichtelgruppe überreicht.

2.2.8. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Mosaik - Mobile Soziale Arbeit Im Kindergarten

Unterstützt Familien und bietet Hilfe in sozialen und finanziellen Notlagen.

Kontakt: MMag. (FH) Silvana Engertsberger

Gaswerkergasse 11, 5020 Salzburg

Mail: silvana.engertsberger@caritas-salzburg.at

Tel: 0676 / 848210754

Fachbereich Kirchliche Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtungen

Kontakt: Laura Popovic, MSc

Mail: laura.popovic@eds.at

Tel: 0662 / 8047- 4015

3. Qualitätssicherung

3.1. Dokumentation

Unsere Kleinkindgruppe wird als eine BADOK (schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation) Einrichtung geführt. Bei dieser Form der Planung & Beobachtung steht der ressourcen- und stärkenorientierte Blick auf das individuelle Kind im Fokus. (vgl. Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2009) Die regelmäßigen Beobachtungen ermöglichen den pädagogischen Fachkräften die Interessen und Bedürfnisse des einzelnen Kindes, aber auch der Gesamtgruppe zu entdecken. Weiters dienen die Beobachtungen dazu, den aktuellen Ist-Stand des Kindes zu erkennen (Begabungen, Bedürfnisse, Ängste, sprachliche Entwicklung, sozial – emotionale Entwicklung, ...). Mit Hilfe des Entwicklungsportfolios wird die Bildungsarbeit in der Institution für Erziehungsberechtigte transparent gehalten. Kinder werden dabei ermutigt sich aktiv zu beteiligen, ihren eigenen Lernprozess zu gestalten und das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt. Wir planen und reflektieren unsere pädagogische Arbeit mit der schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation und richten uns nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, dem Werte Leitfadens und dem Religionspädagogischen Bildungsrahmenplan.

3.2. Team

Aufgrund der engen Zusammenarbeit im pädagogischen Alltag ist ein täglicher Austausch für unser Team grundlegend. Zusätzlich trifft sich das gesamte Team einmal wöchentlich zu einer gemeinsamen Teambesprechung. Diese bildet eine wichtige Grundlage für eine pädagogisch wertvolle Begleitung und Förderung der Kinder. Bei den Treffen stehen der Austausch und die Reflexion über die Kinder und das Alltagsgeschehen (Beobachtungen einzelner Kinder und ihrer Interessen, ...), sowie die Planung und Reflektion der pädagogischen Bildungsarbeit nach BADOK im Mittelpunkt.

Einmal im Jahr findet ein Teamtag statt. An diesem Tag bleibt die Kleinkindgruppe geschlossen. Dieser Tag wird entsprechend der aktuellen pädagogischen Themen geplant und soll Impulse für den Alltag mit den Kindern bieten.

Die Leitungen der Einrichtungen der St. Erentrudis-Stiftung treffen sich monatlich zum Austausch in einer Leiterinnen- Arbeitsgruppe.

3.3. Fortbildung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, jedes Jahr an Fortbildungen teilzunehmen und uns weiterzubilden. Dadurch erweitern wir unsere pädagogischen Kompetenzen und bekommen neueste, fachliche Anregungen. Wir nutzen das Angebot des Zentrums für Kindergartenpädagogik in Salzburg und von vielen anderen Anbietern fachrelevanter Fortbildungen. Darüber hinaus gibt es im Sinne der Qualitätssicherung eigens organisierte und für die Mitarbeiter*innen verpflichtende Fortbildungen der St. Erentrudis Stiftung.

3.4. Kinderschutz

Da das Wohl der Kinder bei uns an erster Stelle steht, legen wir großen Wert darauf, dass Kinder gewaltfrei aufwachsen und in einer sicheren Umgebung, alters- und entwicklungsgemäße Bildung, Förderung und Betreuung erfahren. Dabei orientieren wir uns an den Grundrechten, die in der Kinderrechtskonvention verankert sind. Wir bemühen uns um einen professionellen Umgang mit dem Thema Kinderschutz, sodass Gewalt bestmöglich vorgebeugt und der Schutz aller Kinder von allen Mitarbeiter*innen der St. Erentrudis Stiftung sichergestellt werden kann. Im Zuge dessen verarbeiten wir im Rahmen von Fallinterventionen vertraulich und gesetzesgemäß Daten in Kooperation mit externen Fachexpert*innen (z.B. Kinderschutzzentrum, Kinder- und Jugendhilfe). Ansprechperson für diesen Themenbereich ist unsere Kinderschutzbeauftragte.

3.5. Supervision

Eine in der Stiftung umgesetzte qualitätssichernde Maßnahme ist das Angebot der Teamsupervision für alle Einrichtungen. Die beruflichen Tätigkeiten sollen im Team reflektiert werden. Unterstützt wird dabei von erfahrenen Supervisoren und Supervisorinnen. Unsere Ziele für dieses Angebot sind:

- Stärkung des Teamgefühls
- Reflexion berufsspezifischer Prozesse und Themen
- Steigerung der pädagogischen Qualität
- Erhaltung der Zufriedenheit, Freude und Gesundheit im Arbeitssetting
- Professionelle Gesprächs- und Austauschbegleitung durch Moderation
- Begleitung und Beratung bei Veränderungsprozessen
- Klärung von Rollen, Aufgaben und Funktionen

Literaturverzeichnis

Braukhane, Katja/ Knobloch, Janina (2011). Das Berliner Eingewöhnungsmodell – Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung. https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobloch_2011.pdf. 11.02.2026

Charlotte-Bühler-Institut (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Gesetz über die Bildung und Betreuung von Kindern im Land Salzburg (2019). Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 – S. KBBG. LGBl Nr 57/2019, in der geltenden Fassung.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (2021). Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit. Baden bei Wien: Info Media, 2. Auflage.

St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung, Caritas für Kinder und Jugendliche (2010). Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Linz: Unsere Kinder.